

Schnadfahrt der Vadruper Schützen

„Grenzen stimmen“

WESTBEVERN (ni). Zweifel gab es keine mehr: „Die Grenzen stimmen“, waren sich die Teilnehmer an der Schnadfahrt des Vadruper Schützenvereins am Ende einig. Die Tour war 15,4 Kilometer lang. Dass sie familienfreundlich und somit für alle Generationen zu bewältigen war, bestätigte der neunjährige Till Niese: „Es war eine schöne Strecke, die ich gut schaffen konnte. Dass es bei der Rast im Kiebitzpohl Süßigkeiten gab, war natürlich eine schöne Zugabe.“

Der amtierende Schützenkönig Markus Gausepohl und die Vorstandsmitglieder des Schützenvereins hatten die Strecke im Vorfeld abgefahren. In zügiger Fahrt und bei Sonnenschein ging es für die 84 Teilnehmer vom Bolzplatz Heidkamp/Lütkenheide über den Bahnweg, durch die Nathmannsheide, entlang

der Ems, vorbei am Benediktiner Hof, an der Reitanlage Korte und über Lauheide bis zum Kiebitzpohl, wo bei der Firma Münstermann ein Stopp eingelegt wurde. Hier gab es kühle Getränke – und natürlich besagte Süßigkeiten.

Oliver Hollmann, Mitarbeiter der Firma Münstermann, führte durch die Firmenräume. Anschließend ging es weiter – vorbei an der Tierklinik, über Haus Langen bis zum Hof Ahlbrandt im Brink, wo sich der Familiennachmittag anschloss. Darius Markfort, zweiter Vorsitzender des Schützenvereins, hieß alle willkommen. Dank zollte er der Familie Ahlbrandt für die Bereitstellung der Örtlichkeiten. „Das ist nicht selbstverständlich. Daher freuen wir uns besonders, zum wiederholten Male hier den Aus-



84 Teilnehmer nahmen an der Schnadfahrt des Schützenvereins Westbevern-Vadруп teil und überprüften dabei die Grenzen.

Foto: Bernhard Niemann

klang unserer Traditionsveranstaltung durchführen zu dürfen“, hob Markfort hervor. Das amtierende Schützenkönigspaar Markus und Julika Gausepohl überreichte den Gastgebern ein Präsent.

Manuel Dange hatte eine

Knaxburg und einiges mehr für heitere Spiele aufgebaut. Für Getränke und eine deftige Mahlzeit mit Bratkartoffeln und Grillspezialitäten sorgten fleißige Helferinnen. Der Vadruper Fanfarenzug unter Leitung von Enrico Anhalt

sorgte für Unterhaltung.

An und rund um die Tische ließen die Anwesenden nicht nur die Schnadfahrt Revue passieren, sondern fachsimpelte auch über das Schützenwesen und die Vereinsgeschichte.